Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 23

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 23.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Kreis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birett an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

3nhalt: Ueber bie Remontirung ber Kavallerie. — J. R. Rechberger, Die Erboberflache in ihrem Ginfluß auf ben Krieg. — Der Militar Dienstingt. — Giogenoffenschaft: Kreisschreiben. — Equipirungsentschädigung und Dienstbauer fur Offiziere bes Kommisfariatsftabes.

Neber die Remontirung der Kavallerie

von

C. Müller, eibg. Dberftlieutenant.

Bum befferen Berfiandniß und zur Bervollftanbigung bes Ganzen erlaube ich mir, dem nachfolgenden Berichte voranzuschiden, wodurch meine Mission haupifachlich veranlaßt wurde.

Der ofischweizerische Kavallerie = Berein besprach zuerst in seiner Jahreeversammlung in Frauenselb 1871, angeregt durch einen Bortrag von herrn Stabshauptmann Zellweger, Kavallerie-Instruktor II. Klasse bie Frage ber "Beschaftung eines besseren Bferbematerials für die eid zen bsisische Kavallerie" und überreichte dem eidgenössischen Militär-Departemente solgende Bestitton:

Ein gutes, zweckentsprechendes Material dient der Leistungefähigkeit und Kriegetüchtigkeit einer Truppe als Basis, als Fundament, auf die sich dieselbe bei ihrer Herandildung und Ausbildung sowohl, wie auch zur Verfolgung gewisser Kriegszwecke muß ftühen können; entbehrt die Truppe dieser Stüte, so ist ihr ganzes Gefüge ein lockeres, unselbsistänsbiges, zum Theil unhaltbares; weder Sachkenntnis, noch Zeit, Geld und alle erdenklichen Opfer, die der Truppe gebracht werden, sind im Stande, den hieraus erfolgten außerordentlichen Nachtheil aufzuswiegen.

Es hat baber jede Truppe vor Allem ihr Sauptsaugenmert auf Beschaffung eines zwedenisprechenben Materials zu richten. Es haben bei berselben in Berudfichtigung zu fommen:

1) Eine richtige Auswahl beffelben, welche nur burch grundliche Sachkenntniß ermöglicht wird, sowie durch ftete Berudfichtigung ber Zwede, au benen bas Material bienen foll;

2) die Gelbmittel, bie hiegu gu Bebote fteben.

Legen wir nun vermittelft biefer Bunkte ben Maßfab der Beurtheilung an unfer Pferdematerial, so sehen wir von vornherein, baß weber eine mit Sachkenntniß, noch mit Berücksichtigung der bezügslichen Zwecke unternommene Auswahl deffelben, am wenigsten aber die hiezu eingeräumten Geldmittel, und eine zweckentsprechende Beschaffenheit deffelben sichern.

Die Auswahl unferes Pferdematerials ruht stets in sachunkundigen, vollkommen sachunkundigen Sanden, in den Sanden unserer Rekruten und Reiter, die sich der Zwecke, die damit erreicht werden sollen, nicht im Mindesten bewußt find und daher (meistens noch beeinflußt von kleinen Pferdehandlern) dem Staate meistens eine Remonte zur Berfügung stellen, die vielleicht ihren seweiligen häuslichen oder lande wirthschaftlichen Beschäftigungen entspricht, dabei aber aller Eigenschaften eines wirklichen Reitpferdes entbehrt, und diesenigen Behörden, die hierüber eine Kontrole ausüben sollten, handhaben dieselbe meisstens mit einer solchen Gleichgültigkeit und Sache unkenntniß, daß dieselbe kaum eine solche mehr ge= nannt werden kann.

Die unausbleibliche Folge hievon ist ein äußerst ungleiches, vielleicht ben jeweiligen kantonalen, landwirthschaftlichen Berhältnissen nicht wenig, aber ein unseren vorgeschriebenen Kriegszwecken durchaus nicht entsprechendes Pferdematerial. Wir haben in unseren Gliebern Pferde von der verschiebensten Race, Größe, Alter, Temperament, Bauart und Leistungsfähigkeit. Die verschiebenen Elemente alle zu gleichen Diensten angehalten und zu gleichen Zwecken verwendet, reiben sich gegenseitig auf, setzen die Leistungsfähigkeit der Truppen auf ein Minimum, das mit der Neuzeit und deren Anforderunsgen in dieser Beziehung in zu argem Widerspruche steht.

Bezüglich bes finanziellen Bunttes, ben wir hier